



Darmstadt, den 07.05.04

k-med: Mit neuester Multimedia-Technologie und viel Erfahrung

Clevere Helfer aus Darmstadt machen hohen Nutzerkomfort möglich

Darmstadt. Das Medizin-Lernsystem k-med ist nicht nur aus didaktischer Sicht ein Meilenstein auf dem Weg zur Hochschule der Zukunft. Auch die Technologie, die in dem zukunftsweisenden Projekt steckt, könnte bald in vielen Hochschuldisziplinen zum Einsatz kommen, und entspricht allerneuesten Standards der Multimedia-Forschung. Das kommt nicht von ungefähr: Entwickelt und realisiert wurde k-med von den Experten des Fachgebiets für Multimediakommunikation (KOM) der TU Darmstadt in Zusammenarbeit mit den Spezialisten des Hessischen Telemedia Technologie Kompetenz Centers (htcc). Die Darmstädter haben bereits in der Vergangenheit in puncto Multimedia-Technologie internationale Standards gesetzt, und mit Neuentwicklungen auf sich aufmerksam gemacht. Der Pluspunkt, mit dem k-med glänzen kann, ist seine Benutzerfreundlichkeit. Ohne größere Vorkenntnisse von komplizierten Programmiersprachen oder technischen Details können Dozenten als Autoren mit den k-med Werkzeugen arbeiten. Das spart Zeit, Geld und Nerven.

Möglich wird der hohe Nutzerkomfort durch drei clevere Neuentwicklungen aus Darmstadt: Das sogenannte Resource Center ist so ein kluges Kerlchen. Mit Hilfe dieses digitalen Repositories und Suchverfahren können Lernende und Lehrende nach existierenden Lernmodulen suchen, und einheitlich auf die Inhalte zugreifen. Das Resource Center wurde am Fachgebiet KOM als integratives System entwickelt. Teil dieses Systems ist ein weiterer intelligenter Helfer, der sogenannte Metadaten-Wizard. Er spart jede Menge Zeit: Mit ihm lassen sich nämlich die vielen, thematisch oft unterschiedlichen Lerneinheiten exakt katalogisieren, um dann problemlos wieder gefunden zu werden. Dank des Metadaten-Wizard kann der Autor sich das lästige Verschlagworten mit der Eingabe von ca. 50 Feldern sparen. Er muss nur noch wenige Angaben zur Beschreibung seiner Inhalte manuell eingeben. Die restlichen Felder füllt der Wizard für ihn aus. Ein späteres Wiederfinden und vor allem Wiederverwenden der wertvollen Multimedia-Inhalte ist so kein Problem mehr. Zu Resource-Center und Metadaten-Wizard kommt in Kürze auch noch ein Online-Kurseditor, die sogenannte Autoren-umgebung. Dieser Teil von k-med wird es den Lehrenden dann möglich machen, völlig ohne HTML-Kenntnisse ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, und ihre individuellen Lehrneinheiten einfach zu editieren. Lästige Formatierungen und die Layoutprogrammierung übernimmt dann der Kurseditor nach den Wünschen des Autors. Die moderne Multimedia-Technologie aus Darmstadt, mit der k-med funktioniert, macht einen sinnvollen Einsatz des Medizin-Lernsystems im Hochschulbetrieb möglich: unkomplizierte Kurserstellung, das schnelle Auffinden von Inhalten und eine kontinuierliche Inhaltspflege gewährleisten den kosteneffizienten und nachhaltigen Einsatz des Lernsystems. Aufgrund ihrer großen Erfahrung im Bereich E-Learning konnten die Darmstädter zudem alle Komponenten, die sie für k-med entwickelt haben, auf bereits bestehende, internationale Standards ausrichten, und so maximale Kompatibilität gewährleisten: „Wir haben unser Augenmerk bei der Entwicklung auf die internationalen LOM-, XML- und Scorm-Standards gelegt. Dadurch wird ein zukünftiger Einsatz unserer Werkzeuge auch in anderen Fachbereichen problemlos möglich sein“, ist Ralf Steinmetz, Vorstandsvorsitzender des htcc und Leiter des Fachgebiets KOM überzeugt.

Kontakt

Für Ihre Recherche zum Thema steht Ihnen unser Pressesprecher Herr Rosumek gerne zur Verfügung.